

# Anzeiger und Elbblatt

für  
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift  
zur Belehrung und Unterhaltung.

Nr 70.

Freitag, den 30. August

1850.

## Tagesbericht.

Dresden, 24. Aug. Aus den neuerdings hier eingegangenen Nachrichten über den Verlauf der Cholera in Peggau entnehmen wir, daß am 17. d. M. daselbst 12, am 18. ebenfalls 12, am 19. 7, am 20. 6 und am 21. 6 Personen an der genannten Krankheit verstorben sind. Es scheint hiernach, als ob die Krankheit in ihrer Festigkeit nachzulassen begünne, was im Uebrigen auch daraus hervorgeht, daß die Zahl der täglichen Erkrankungen in demselben Verhältnisse wie die der Todesfälle abnimmt.

Dresden, 23. Aug. Dem Vernehmen nach hat eine Anzahl Berliner Kaufleute sich dahin vereinigt, ausländisches Papiergeld bis zu einem gewissen Zeitpunkte nur noch theilweise dann aber gar nicht mehr in Zahlung anzunehmen. Sollte diese Maßregel auch mit gegen das königl. sächsische Papiergeld gerichtet sein: so würde sie alles und jedes Grundes entbehren, da in Sachsen zwei königl. Wechselungskassen, in Dresden und Leipzig, bestehen, bei denen das königl. sächsische Papiergeld zu jeder Stunde ohne Verlust umgesetzt werden kann, so daß, bestünde eine gleiche Einrichtung auch in allen andern Staaten, ein Verlust gar nicht denkbar sein und dem Papiergelde sein Vorzug größerer Bequemlichkeit ungeschmälert bleiben würde. Auch im Königreiche Preußen besteht eine solche Einrichtung, so viel bekannt, nur wegen der königl. preussischen Cassenanweisungen, und wenn gleichwohl alles bei den dortigen Cassen in Zahlung zugelassene preussische Papiergeld auch bei mehreren sächsischen Staatscassen Annahme findet, während das königl. sächsische in Preußen zurückgewiesen wird: so dürfte ein reciprokes Verfahren in Sachsen viel näher liegen, als jene ganz unbegründeten Maßregeln in Preußen.

Magdeburg, 21. Aug. Ungemeines Aufsehen erregt hier eine kürzlich gemachte und ver-

öffentliche Entdeckung des Professors Schwann in Quedlinburg. Vielfach von ihm gemachte Erfahrungen und Beobachtungen haben es nämlich fast bis zur Gewißheit dargethan, die Cholera sei eine Wirkung starker elektrischer, von der Erde ausgehender Strömung. So bald dies fest steht, und die mitgetheilten Beobachtungen Schwann's lassen daran nicht zweifeln, ist auch das Mittel gefunden, die Menschheit von dieser Geißel zu befreien.

Paris, 21. Aug., Abends 8 Uhr. Es waren heute die übertriebensten Gerüchte über einen Vorgang verbreitet, der sich auf einem der Bälle zugetragen, die in Besançon zu Ehren des Präsidenten der Republik stattgefunden. Der „Patrie“ entnehmen wir nachstehendes Details aus einer Mittheilung aus Besançon vom 19. d. Die Stadt Besançon hatte am 18. zur Feier der Anwesenheit Louis Napoleons zwei Bälle veranstaltet, den einen in der Stadthalle, den andern im Theater. Der Präsident sagte seinen Besuch für beide Bälle zu. Zuerst wollte er sich nach der Stadthalle begeben. Hier hatten sich die Leiter der ultrarevolutionären Partei und die Bevölkerung eines Faubourgs von Besançon eingefunden, zu großem Theil aus Schweizern (aus dem Canton Genéve) bestehend, die sich fast ausschließlich mit Uhrmacherarbeiten beschäftigen und sich zu der extremsten Parteirichtung bekennen. Gerüchte von einem Complot und von einem gegen das Leben des Präsidenten beabsichtigten Attentate hatten sich verbreitet. Ein Polizeicommissär eilte dem Präsidenten entgegen und setzte ihn in Kenntniß von diesen Gerüchten. Louis Napoleon entgegnete mit großer Kaltblütigkeit, er könne nicht glauben, daß es in Besançon Leute gebe, die eines so schändlichen Mordmordes fähig wären; die Verhörung könne übrigens über ihn verfügen, wann es in ihrem Willen liege. Er trat heiter und entschlossen in den Saal.